

Die Uhrmacher-Woche

Verlag und Schriftleitung: Leipzig O 5, Breite Straße 7.
Fernruf: 68100 und 68101. Telegramm-Adresse: Uhrmacherwoche Diebener Leipzig. — Bank-Konten: Allg. Deutsche Credit-Anst. Becker & Co., Leipzig — Deutsche Bank u. Diskonto-Ges., Leipzig — Reichsbank-Girokonto. Postscheck-Konto: Wilhelm Diebener, Leipzig Nr. 4107.

Geschäftsstellen: Pforzheim, Simmlerstraße 4. Fernruf: 7621. — Berlin-Steglitz, Franz Prenzlau, Albrechtstraße 63. Fernruf: G. 9 (Albrecht) 7205 — New York, U. S. A., Hermann Malz, 65 Fifth Avenue.



Bezugspreis für Deutschland vierteljährlich 4,75 R.-M. (einschließlich 0,43 R.-M. Überweisungsgebühr.)

Anzeigenpreis: Raum von $\frac{1}{100}$ Seite (≈ 10 mm hoch, 46 mm breit) 2 R.-M., $\frac{1}{2}$ Seite 200 R.-M. Berechnung der Seitenteile entsprechend. Bei Wiederholung Rabatt. Stellenmarkt $\frac{1}{100}$ Seite 1,50 R.-M. Platzaufschläge nur bei bindender Vorschrift nach Tarif. Erfüllungsort Leipzig.

Ausgabefag: Jeden Sonnabend. Annahmeschluss für kleine Anzeigen: Donnerstag mit der Frühpost unverbindlich.

44. Jahrgang · Nr. 39

Verlag Wilhelm Diebener, Leipzig O 5, Breite Straße 7

25. September 1937

Unbefugter Nachdruck aus dem gesamten Inhalt ist verboten

Glashütte von heute

Die Wiederbelebung der Glashütter Industrie

Von Rudolf Bunse



aß die Glashütter Industrie einen solchen Wiederaufstieg erleben würde, hätten vor einigen Jahren auch die kühnsten Optimisten nicht zu behaupten gewagt. Jetzt gehört Glashütte aber zu den Gemeinden, die keine Erwerbslosen mehr aufweisen. Wenn man bedenkt, daß in diesem nicht mehr als 3000 Einwohner (1933) zählenden Ort noch vor

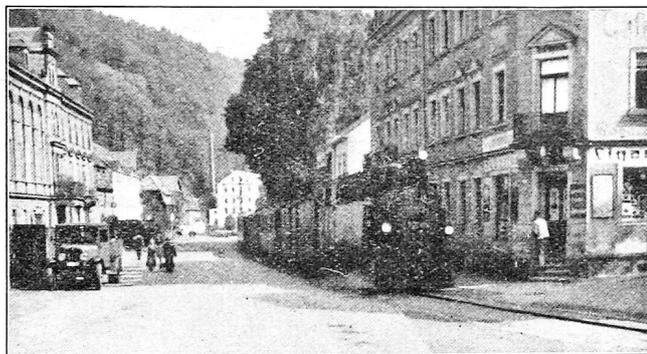
wenigen Jahren nahezu 600 Volksgenossen allwöchentlich zu den Stempelstellen schritten und heute in den Werkstätten schaffen, so ist das wohl ein glänzendes Resultat. Wer die Voraussetzungen zu solchem Aufstieg schuf, ist genügend bekannt und hat an anderer Stelle seine gerechte Würdigung gefunden. Uns interessiert im Rahmen dieses Berichts: Was stellt man wieder, was stellt man neu in Glashütte her? Hat das Serienfabrikat die Präzisionsarbeit verdrängt? Ist ein Industriezweig ausgestorben, oder bekommt man nicht mehr, was man früher bekam? Was begründete den Weltruf Glashüttes, und was stellte ihn wieder her und festigte ihn?

In einem Zeitraum von zwanzig Jahren hat sich natürlich manches geändert. Um die wesentlichen Merkmale des Glashütter industriellen Gesamtbildes gleich vorwegzunehmen, sei erwähnt, daß die Glashütter Industrie schon einmal — während der Kriegsjahre — eine ähnliche Belebung erfuhr, doch war damals der Hauptauftraggeber die Rüstungs-Industrie, die es heute nur im bescheidenen Maße ist. Dann kam die Scheinblüte, die uns die Inflation bescherte und die nicht als Aufstieg gewertet werden kann.

Die Hausindustrie, die als Uhrteil-Lieferant für die Uhrenfabriken und auch für auswärts arbeitete, besteht heute nur noch zu einem Teile, denn die Fabriken sind nach und nach zur Selbstherstellung (beispielsweise von Schrauben, Rohtrieben, Federhäusern usw.) übergegangen. Dafür ist aber eine Klein-Industrie in den letzten Jahren entstanden, deren Betriebsführer, jeden Winkel der eigenen oder gemieteten Räume ausnützend, stark mit Kleinwerkzeugen, Apparaten und noch mehr Apparate-Teilen (Halbfabrikaten) beschäftigt sind. Letztere, als Massenartikel von An- und Ungelernten teilweise hergestellt, bringen Arbeit und Brot auch für die letzten Arbeitswilligen, die übrigens auch von allen umliegenden Dörfern und den Müglitztalgemeinden scharenweise morgens zu Fuß, per Rad, Kraffrad und Bahn nach Glashütte eilen. Sowohl dort als auch in den größeren Betrieben haben die weiblichen Arbeitskräfte mehr zuge-

nommen als die männlichen, bedingt durch die massen- und serienmäßige Herstellungsweise der Erzeugnisse, auch der Uhren. Schließlich sei noch auf eine große Veränderung hingewiesen, die Publikumsgeschmack und Unternehmergeist herbeiführten: Glashütte stellt seit einer Reihe von Jahren Armbanduhren her.

Wir stellten oben die Frage: Hat das Serienfabrikat die hochwertige Qualitätsuhr verdrängt? Man darf behaupten, daß nach wie vor die gute Präzisions-Taschenuhr in den modernen, gefälligen Edelmetall-Gehäuseformen neben anderem das Haupterzeugnis des Ortes ist. Da naturgemäß der Absatz dieser hochwertigen Uhren nicht ausreicht, um die Betriebe in vollem Umfange aufrechtzuerhalten, ist daneben die Fertigstellung von Armbanduhren getreten. In weit größerer Anzahl beziehen deutsche Uhrenfabriken gegenwärtig Uhrenrohwerke von Glashütte. Das neue Raumnutzwerk ist zuverlässig wie ein Taschenuhrwerk. Es nutzt den Raum im Gehäuse vollständig aus. Eine besondere Konstruktion schafft Platz für sehr große Werkteile. Die seit einem Jahrzehnt aufgewandte Mühe der Betriebsführungen und Gefolgschaftsmitglieder hat sich gelohnt, und neben dem Bewußtsein, mit der Zeit fortgeschritten zu sein, hat man außerdem der Stadt den Charakter einer Uhrenstadt erhalten. Nicht nur die Deutsche Uhrmacherschule, die Höhere Fachschule für



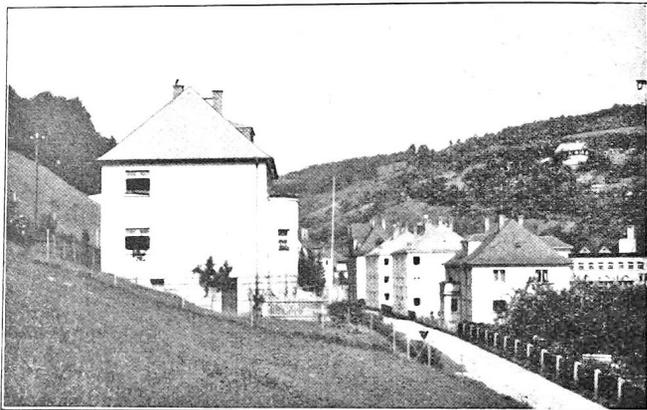
Aufn. Max Rische, 3

Bald ist's damit vorbei! Noch fährt das Müglitztal-Bähnle durch den Ort, aber der neue Bahnbau schreift rüstig vorwärts

Uhrmacherei und Feinmechanik, erhält für ihre Einzelanfertigungen Auszeichnungen und Prämien, sondern auch die seit einigen Jahren wiederbelebte Chronometer-Industrie ist mit ihren Instrumenten alljährlich bei den Gangprüfungen an der Deutschen Seewarte vertreten und erhält jedesmal erste Preise. Eine neuere, sehr be-

währte Konstruktion nennt sich Anker-Chronometer. Trotz aller Veränderungen bei den Herstellerfirmen kann der auswärtige Chronometermacher seine Chronometer-Rohwerke auch heute hier noch beziehen. Sowohl die Schule wie die Uhrenfabrikation haben das Verdienst, den guten Ruf der Glashütter Präzisions-Industrie über die Kriegs-, Inflations- und Krisenjahre (1929—1932) hinübergerettet zu haben.

Doch nicht nur die Uhren-Industrie, sondern auch die Feinmechanik hat sich mächtig entwickelt und hat im Hinblick auf Beschäftigungsgrad und Beschäftigtenzahl erstere sogar überflügelt. Die deutsche Industrie braucht heute vieles nicht mehr im Auslande zu kaufen. Kleine und kleinste Bohrer für alle Metalle bis herab zu 0,05 mm Lochdurchmesser werden neuerdings hier hergestellt, und einige Firmen bedienen sich ausschließlich der Glashütter



Blick auf den neuen Teil der Emil-Lange-Straße

Erzeugnisse. Wichtig für den Armbanduhr-Finisseur, -regleur und -reparateur ist der hier neuerdings hergestellte Uhrenzusammensetzer für Armbanduhrwerke, eine aus der Praxis geborene Hilfseinrichtung, die einem seit langem empfundenen Bedürfnis Rechnung trägt. Wir bildeten diese Neuerung seinerzeit in der Uhrmacher-Woche ab und wiesen auf deren Vorteile hin.

Elektrische Schallplattenübertragung in kaum zu überbietender Weise hat der Liebhaber für solche Dinge, wenn er sich des hierorts hergestellten elektrischen Plattenspielers mit dem „selbstdenkenden“ Schalter bedient. Dieses als beste deutsche Werkmannsarbeit bekannte Gerät, einschließlich des elektrischen Laufwerks, hat bereits hohe Absatzziffern erreicht und trägt den Namen „Glashütter Präzision“. Auch schwere Gegenstände, wie Kontrollkassen, werden von hier aus auf den Markt gebracht und geben ein Bild von dem verzweigten Gebiet der Feinmechanik. Diese Kontrollkassen, deren Geburtsstunde in den überwundenen Krisenjahren liegt, vereinigen sämtliche Vorteile und Leistungsgrade der modernen Registrierkassen.

Kürzlich meinte ein Kölner Uhrmacher, daß es in Deutschland keine harten Triebe mehr gäbe. Nach wie vor, namentlich für Gangmodelle, Pendeluhren, Chronometer usw., ist jedoch hier jedes Trieb, einzeln und in Sätzen, roh oder vollendet, nach Angabe oder Muster unter Berücksichtigung einer Frist jederzeit lieferbar.

Aber nicht nur der Uhrmacher, der Kaufmann (siehe Rechenmaschinen, die weiter unten erwähnt sind), der Techniker, der deutsche Mensch schlechthin bedient sich Glashütter Erzeugnisse, sondern auch der Arzt. Hat da in aller Stille ein Glashütter Fachgenosse elektro-medizinische Instrumente, Röntgen-Kassetten, Zentrifugalvibratoren, Diathermie-Elektroden usw. konstruiert, die in dessen eigener Spezialwerkstatt hergestellt werden. Für die heute viel zur Anwendung kommende Elektromassage hat er Zubehör, Elektroden, Massage-Ansätze und vor allem einen Schnellanschlußgewindeansatz für das Zuleitungskabel konstruiert. Weiter verzeichnet ein Katalog Diathermie-Elektroden für die Körperoberfläche und solche für Operationen, mit deren Hilfe eine sogenannte Koagulation ermöglicht wird. Wahl, Beschaffen-

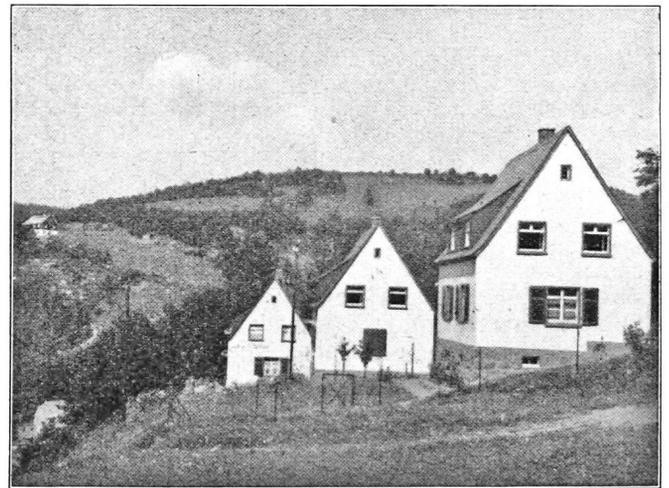
heit und Behandlung des verwendbaren Materials spielen hierbei eine wichtige Rolle.

An der Produktion von Meßwerkzeugen hatte die Glashütter Industrie schon immer einen beträchtlichen Anteil. Auch heute wieder gehen außer den bekannten Zehntelmaßen Meßwerkzeuge und Lehren aller Art und für die verschiedensten Industriezweige in die Welt hinaus. Taster-Mikrometer, Schrauben-Mikrometer, Meßuhren, Tachometer, Doppelgewindeschablonen für Whitworth- und S.I.-Gewinde in einem vereinigt, Düsenlehren, Fühlerlehren und Spiralbohrer-Schleiflehren haben trotz der Umstellung auf maschinelle und Serienherstellung an präziser Ausführung und Zuverlässigkeit nichts eingebüßt.

Zu dem Bezieherkreis Glashütter Erzeugnisse haben sich in den letzten Jahren auch der Photo-Amateur und Photograph hinzugesellt. Ein dreißig Seiten starker Katalog gibt Aufschluß über die in Glashütte hergestellten Photo-Artikel. Neben einer ganzen Reihe von Zubehöerteilen, wie sie der Amateur verwendet (Kugelgelenke, Taschenstative, Gelbfilterhalter usw.), werden komplette Einrichtungen für das Laboratorium des Photohändlers hergestellt. Von der Dunkelkammerlampe modernster Konstruktion über die Tankentwicklungsanlage mit vielen Geräten aus nichtrostendem Kruppstahl findet man die Fabrikation von Hochglanzpressen, Kopiergeräten und Bilderwaschmaschinen vor. 40% dieser Erzeugnisse werden laufend exportiert.

Auch Firmen für Werkzeugmaschinen haben wieder einen hohen Beschäftigungsgrad erreicht. Sie sind bestrebt, ihren vor Jahrzehnten begründeten Ruf auch weiter zu rechtfertigen, und beliefern sowohl Glashütter wie auch auswärtige Unternehmen mit modernen Zahnfräsmaschinen für feinste Zahnteilung bis Modul 2 für Triebe und Räder vom kleinsten bis 150 mm Durchmesser, ferner automatische Zahnstangen-Fräsmaschinen, automatische Kegelrad-Fräsmaschinen und kleine Rundschleif-, Schnellbohr- und Gewindeschneidmaschinen.

Genossen schon die vor Jahrzehnten in Glashütte hergestellten Rechenmaschinen einen Ruf, auch im Auslande, der sich in hohen Absatzziffern widerspiegelte, so werden jetzt Maschinen auf den Markt gebracht, die schlechterdings nicht mehr überboten werden können. In der



Schmucke Häuschen sind am Wege nach der Sternwarte entstanden, weitere befinden sich im Bau

langen Entwicklungsgeschichte der Glashütter Archimedes-Rechenmaschine war es das Bestreben der Konstrukteure, neben höherer Leistung vor allem immer einfachere Bedienung zu erreichen. Dieses Ziel ist in einer Vollkommenheit erreicht worden, die auf diesem Gebiete in der Welt an erster Stelle steht. Die kleinen handlichen Pultmodelle mit Hand- und elektrischem Motorantrieb sowie auch die kompliziertesten, vollautomatisch arbeitenden Rechenmaschinen erwerben sich im In- und Auslande täglich neue Freunde. Eine besonders interessante Neukonstruktion ist die für viele Zwecke praktische Anbringung eines Schreibwerks an einer Universal-

Rechenmaschine, ohne irgendeine der vier Rechnungsarten in ihrer Funktion zu beeinträchtigen. Erwähnenswert in volkswirtschaftlicher Hinsicht ist der hohe Ausfuhranteil dieses Glashütter Präzisionsfabrikats.

Ins Unermeßliche steigen die Stückzahlen der Apparate-
teile, Halbfabrikate bzw. Massenartikel usw., die täglich aus Glashütte hinausgehen in die Welt. Neben den Verzahnungen aller Art, wie Zahnstangen, Kegelräder, Zahnräder sowie ganze Laufwerke, sind weiterhin Schnecken und ganze Schneckengetriebe, sogenannte weiche Teile und Fasson-Drehteile, vorherrschend.

Wenn der Uhrmacher draußen im Reich eine Pendeluhr, ein Gangmodell, ein ziseliertes, ein „Lucia-“ oder „Louis XIV.“-Taschenuhr-Goldgehäuse oder ein für die verschiedensten Werke erforderliches Holzgehäuse (Chronometerkasten) brauchen sollte, dann kann das Grenzlandstädtchen jeden Anspruch, jeden Geschmack befriedigen und jeden Bedarf decken. Nebenher hat sich ein Spezialistentum herangebildet, das immer in der Lage ist, seine

Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen, sei es in der Vollendung in gehärteten Trieben, in der Herstellung von Loch- und Decksteinen aller Art und Größe, von Zeigern und Unruhen und in der Reparatur von Chronometern und komplizierten Uhren.

Mit der Anführung der nun noch folgenden Erzeugnisse schließen wir die Reihe der weiter oben erwähnten Fertigfabrikate ab. Es sind dies sogenannte Zweizeitenwerke (meist für Institute), Tischventilatoren, Vergrößerungsapparate, Manometer (ein Exportartikel), stufenlose Getriebe, sogenannte H-Getriebe, sowie Schnitte, Stanzen, Aushau- und Präg-Werkzeuge.

So haben wir denn versucht, einen Überblick über den gegenwärtigen Stand der Glashütter Industrie zu geben, die nach wie vor den an sie gestellten Anforderungen gerecht zu werden versucht und deren markanteste Vertreter, eingedenk ihrer hohen Mission, die Qualitätsarbeit hochzuhalten, den Ruf Glashüttes auch weiterhin wahren werden.